N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

am 30.04.2024

Beginn: 19:30 Uhr
Ende: 21:48 Uhr

Die öffentliche Sitzung wurde von 19.48 Uhr bis 20.02 Uhr unterbrochen.

Anwesend: Bürgermeister Dr. Soltau

Gemeinderatsmitglieder: 15 **Normalzahl: 18**

Anwesend:

Vera Ambros
Susanne Bailer
Günter Brucklacher
Timo Dolch
Adam Dürr
Johannes Ferber
Michael Gassler
Elvira Hornung
Joachim Kaiser
Dr. Matthias Illing
Siegfried Maier
Gerhard Mayer
Thomas Nissel
Steffen Reichl
Gudrun Witte-Borst

Beurlaubt:

Jürgen Henes
Philipp Wandel
Nina Zorn

Außerdem anwesend:

Frau Hahn
Frau Marinic
Herr Nill, Bauhofleiter
Frau Schoser

Schriftführerin: Frau Friedrichsmeier

Zur Beurkundung:

Bürgermeister:

Gemeinderatsmitglieder:

Schriftführerin:

Einladung zur Sitzung des Gemeinderats am 30. April 2024 um 19:30 Uhr im großen Sitzungssaal im Rathaus Kusterdingen

T A G E S O R D N U N G für den öffentlichen Teil		**Vorlage Nr.**
1.	Einbringung, Beratung und Verabschiedung des Haushaltsplans für das Haushaltsjahr 2024 samt Wirtschaftsplan für die Wasserversorgung	051/2024

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **- öffentlich -**	Verhandelt mit dem **GR** am **30.04.2024** Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 15 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: 3 Außerdem anwesend: Frau Hahn, Frau Marinic, Herr Nill, Frau Schoser Schriftführerin Frau Friedrichsmeier

Der Vorsitzende stellt fest, dass ordnungsgemäß zur Sitzung eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

§ 1

Einbringung, Beratung und Verabschiedung des Haushaltsplans für das Haushaltsjahr 2024 samt Wirtschaftsplan für die Wasserversorgung

Der Vorsitzende begrüßt das Gremium zur gemeinsamen Sitzung und teilt vorab Folgendes mit:
Das Land hatte schon vor Längerem angekündigt, dass ein Förderprogramm zum Ausbau der Ganztagsschulen kommen wird. Jedoch waren die einzelnen Kriterien noch nicht bekannt. Die Verwaltungsvorschriften wurden nunmehr in den Osterferien bekanntgegeben und sodann von der Verwaltung der Fördermittelantrag gestellt. Das Verfahren wird im verzögerten Windhundeverfahren durchgeführt, d.h., alle Anträge, die vor dem 22.04.2024 eingehen, gelten als gleichzeitig am 22.04.2024 eingegangen. Alle nachträglich eingegangenen Anträge haben - aller Wahrscheinlichkeit nach - keine Chance mehr auf eine Förderung, da das Budget ausgeschöpft sein wird. Die Verwaltung musste somit schnell reagieren. Das Fördermittelprogramm sagt, dass die Maßnahme, sollte sie denn durchgeführt werden, bis 2027 abgerechnet sein muss. Dies ist ein sportlicher Zeitplan. Sodann übergibt der Vorsitzende der Kämmerin, Frau Hahn, das Wort.

Frau Hahn erläutert nochmals die Änderungen zu dem schon übersandten Haushaltsplan.

Die Änderungen und Erläuterungen zum Haushaltsplan werden Bestandteil der Niederschrift.

GRin Witte-Borst fragt, ob die von Frau Hahn vorgestellten Änderungen Auswirkungen auf das Defizit im Haushalt haben.

Frau Hahn antwortet, dass durch die Einstellung des Elektromeisters ab 01.05.2024 das Defizit etwas größer wird, aber wir uns hier die Fremdvergabe von Leistungen sparen. Die Stellenbesetzung war im vorherigen Entwurf nicht berücksichtigt, da die Stellenausschreibung trotz mehrmaliger Ausschreibung bis dato ohne Erfolg war.

19.48 Uhr Frau Hornung beantragt die Unterbrechung der öffentlichen Sitzung. Grund hierfür ist der Ausbau der Härtenschule.

Die Sitzung wird für die Dauer einer nichtöffentlichen Sitzung unterbrochen. Die Gäste und Presse verlassen den Versammlungsraum.

20.02 Uhr die Öffentlichkeit wird durch den Vorsitzenden wieder hergestellt.

Der Vorsitzende erläutert nochmals, warum bei der Stellung des Förderantrags Eile geboten war und verweist nochmals auf seine zu Beginn der Sitzung gemachten Ausführungen.

GR Kaiser sagt, dass es aus seiner Sicht richtig und auch wichtig war, die Fördermittel zu beantragen. Wenn wir Fördermittel bewilligt bekommen, dann sieht man bei der Planung weiter.

GRin Ambros befürwortet grundsätzlich den Ausbau der Härtenschule. Dies war eines der ersten Bauvorhaben, seit sie im Gemeinderat ist. Das Feuerwehrhaus ist fast fertiggestellt und auch beim Bau der neuen Kita geht es weiter voran. Nun ist die Schule an der Reihe. Was sie nicht befürworten kann ist, dass die Umsetzung des Bauvorhabens nunmehr so unvorbereitet und plötzlich kommt.

GR Maier ist positiv von der Nachricht überrascht. Fördermittel muss man einfach abgreifen. „Es ist nur Geld“ was investiert werden muss, dafür haben wir dann eine Schule.

GR Nissel sagt, dass er die Notwendigkeit nicht beurteilen kann und versteht die Bedenken. Allerdings ist es gut, wenn man schnell wegen der Fördermittel reagiert hat. Hier ist das durchaus sinnvoll, weil die Kosten doch erheblich reduziert werden. Der neue Gemeinderat kann dann entscheiden, ob die Erweiterung der Härtenschule notwendig ist.

GRin Witte-Borst möchte ihre Erfahrungen bei der Erweiterung der Härtenschule mit einbringen. Sie werden das mit dem Gemeinderat schaffen. Sie sieht sehr wohl, was es an maroden Sachen gibt. Es steht schon lange fest, dass die Härtenschule erweitert werden muss, jedoch noch nicht wie.

GR Brucklacher sieht sehr wohl die Notwendigkeit. Er fragt nach, was gewesen wäre, wenn im April der Haushalt schon beschlossen worden wäre. Dann wäre doch die Härtenschule nicht dabei gewesen.

Der Vorsitzende antwortet, dass dann ein Nachtragshaushalt beschlossen worden wäre.

GRin Hornung fragt, ob mit der Aufnahme der Maßnahme im Haushalt 2024, diese dann auch beschlossen und durchgeführt werden muss.

Der Vorsitzende verneint dies. Durch die Aufnahme im Haushaltsplan wird lediglich Geld zur Verfügung gestellt. Die Umsetzung ist dann dennoch nicht zwingend.

GR Dürr sagt, dass es sich bei den Fördermitteln so wie mit einem Steuersparjunkie verhält. Hier wird damit gelockt, aber unter dem Strich zahlen wir für die Maßnahme ja trotzdem. Er sitzt seit 5 Jahren in dem Gremium und noch kein Elternteil hat aufbegehrt. Er hört nur immer, dass es Druck gab.

Der Vorsitzende sagt, dass wir das Projekt nicht wegen den Fördergeldern forcieren, sondern weil der Gemeinderat die Notwendigkeit des Ausbaus der Härtenschule gesehen hat. Eine Machbarkeitsstudie wurde hier bereits 2018 vorgestellt. Wenn wir das jetzt mit den Fördergeldern nicht hinbekommen, bekommen wir es vielleicht gar nicht mehr hin.

GR Dürr fragt, ob es nie wieder Fördergelder geben wird und ist es ein „Jetzt oder nie“?

Der Vorsitzende sagt, dass dieses Förderprogramm bis Mitte 2027 befristet ist. Er kann nicht sagen, ob es ein weiteres Programm geben wird oder nicht.

GRin Bailer sagt, dass sie das ein wenig an Erpressung erinnert. Jetzt bekommen wir eventuell Zuschüsse vom Land. Sie möchte dem neuen Gemeinderat keine Schwierigkeiten machen. Seinerzeit hat man die Eltern beschwichtigt. Aber dies jetzt so ad hoc zu entscheiden, wenn in 2 Wochen Wahl ist, hält sie für schwierig.

GRin Hornung sagt, dass es für sie keine Frage ist, dass die Härtenschule erweitert werden muss. Aber nicht zum jetzigen Zeitpunkt. Sie hat Bauchweh bei der aktuellen Haushaltslage.

GR Reichl fragt, was in der nächsten Sitzung beschlossen werden muss.

Der Vorsitzende sagt, dass der Gemeinderat darüber entscheidet, ob ein Projekt durchgeführt wird oder nicht. Wir, so der Vorsitzende, müssen als Verwaltung den Gemeinderat in den Stand setzen.

GR Reichl fragt, ob schon in der Maisitzung das Planungsverfahren entschieden wird.

Der Vorsitzende bejaht dies. Jedoch betont er nochmals ausdrücklich, dass der Gemeinderat auch „Nein“ sagen kann.

GR Ferber stellt die Notwendigkeit nicht in Frage. Es sagt, dass es ein fatales Signal wäre, wenn die Erweiterung der Härtenschule aus dem Haushaltsplan genommen oder nicht umgesetzt werden würde.

GR Dolch sagt, dass wir die Erweiterung der Schule brauchen. Wenn wir es nochmals schieben, dann kostet es ohne etwaige Förderungsmittel noch mehr.

GRin Witte-Borst versteht die Frustration wegen dem Haushalt. Aber war denn nicht klar, dass die Erweiterung der Härtenschule kommt? Das war und ist wichtig. Sie steht seit Jahren auf dem Programm. Es muss ein Ausweg wegen dem Haushalt gefunden werden, wie die Schulerweiterung umgesetzt werden kann.

GRin Ambros erinnert nochmals daran, dass der Ausbau der Betreuung die Handreichung der Eltern war. Es war alles vorbereitet, das Konzept umzusetzen.

GR Mayer sagt, dass er erfahren mit Fördermitteln ist. Er weiß, dass auch Verlängerungen möglich sind. Das weiß niemand so ganz genau. Die Eltern hatten mit anderen Schwierigkeiten während Corona zu kämpfen. Die werden ganz sicher wieder wegen der Schulerweiterung anklopfen.

GR Nissel spricht sich dafür aus, den Ausbau der Härtenschule im Haushalt zu lassen, um die Unterstützung durch die Fördermittel zu bekommen. Er selbst weiß aber noch nicht, ob es sinnvoll ist. Er möchte das nochmals prüfen.

Der Vorsitzende wird allen Gemeinderäten die aktuelle Machbarkeitsstudie mit den Änderungen zukommen lassen.

GR Brucklacher hält die Haushaltsrede für die FWV: „Liebe Zuhörende gleichermaßen in den vorderen Reihen wie in den hinteren
GROSSER DANK AN DIE ERSTELLERIN
der Haushalt 2024 ähnelt dem von 2023 - leider muss gesagt werden - ganz egal wieviel Mühe, Hirnschmalz, Rechenkünste und vor allem Zeit unsere Kämmerin Frau Hahn hier eingebracht hat und bis jetzt bringt, ihr sei deshalb bereits vorab sehr gedankt - damit es auch entsprechend wirken kann! Denn was zum Haushalt konkret zu sagen wäre, ist eben leider eher betrüblich und könnte so auch die viele gute Arbeit etwas trüben, was keinesfalls als Gedanke aufkommen soll
WAS FÄLLT UNS ZUM HAUSHALT 2024 UND DEN FOLGEJAHREN EIN UND AUF:
konkret zum Haushalt ‘24 - das Positive: wir sind früher dran als letztes Jahr, d.h. etwas mehr an Umsetzungszeit, wenn er genehmigt wird das war es aber auch fast mit dem Positivem, denn leider hat der jetzige Haushalt noch mehr rote Zahlen in petto, aktuell ein noch höheres Defizit unterm Schlussstrich stehen und eine berechnete erste Verschuldungssumme, die noch vor ein paar Jahren unser Vermögenshaushalt war 15 Mio - zwischendurch ist er gesunken auf eine einstellige Millionenzahl um heute Abend wieder auf fast nicht aussprechbar 12 Millionen Euro anzuwachsen!!!

bei der ersten Vorstellung des Haushalts wurde auf die in Erinnerung gerufenen Mahnungen, dass wir in den fetten Jahren zu ausgabefreudig waren, gesagt: „es bringe jetzt nichts nach hinten zu schauen, weil es müssen Lösungen für die Zukunft her!“

das hört sich gut und auch richtig richtig an, denn was bringt schon das jammernde Zurückblicken. Bei genauerem Hinsehen doch viel, denn „Die Vergangenheit spiegelt sich in der Gegenwart und prägt schließlich die Zukunft“. D.h. übersetzt: man kann aus dem Vergangenen sehr wohl lernen - was wir definitiv eher nicht getan haben warum genau? Nun, vor vielen Jahren hatten wir auch eine hohe Verschuldung. Wir haben um Weihnachtsbäume vor den Rathäusern gerungen und uns geschworen, so wolle man nicht mehr hinkommen. Einige waren geprägt von dieser Zeit und haben konsequent daran gearbeitet diesen Zustand zu verbessern und damit auch, wo es geht, mal was einzusparen und nicht immer nur das Beste sofort zu bekommen, um auch für spätere Zeiten wenigstens noch was zu haben und genau diese Menschen sind belächelt worden oder wurden ausmanövriert indem suggeriert wurde, dass sie irgendeinem Verein, einer Feuerwehr, einer Schwimmgruppe, einem KiTa-Team, aktuell den Schülerinnen und Schülern oder einer anderen Gruppe, die gerade im Saal war, irgendetwas nicht gönnen würden – was eben so nicht war

Ergebnis jetzt - dank weniger umsichtigen Spargedanken > mehr Kreditaufnahme als notwendig! - Zitat zum letzten Haushalt: „...die Not zum Sparen war ja nicht da …!“ - war und ist dem tatsächlich so?

insofern sind die jetzt erneut schnell vorgetragenen Rhetoriken im Sinne eines „lasst uns gemein-sam nach vorne blicken“ zu kurz gefasst - wenngleich natürlich richtig. Richtig ist aber auch, dass der Haushalt eine klare Zäsur darstellt, an der wir und vor allem der nächste Rat lange zu knabbern haben werden i.S.v. Sparen müssen und uns alle belasten!

und wie oft bekommen wir von den Bürgerinnen und Bürgern zu hören: „so wirtschaftet ihr ja nur, weil es nicht euer eigenes Geld ist“. Und sie haben Recht - wir haben oft nicht so gehandelt, wie wir es privat getan hätten - hätten ganz einfach tun müssen, weil vernünftig und richtig

das müssen wir als öffentliche Hand zwar nicht immer, dass sei hier auch gesagt! Manchmal muss öffentlich anders gehandelt werden, weil wir antizyklisch investieren sollen um Krisen auszugleichen, weil wir uns nicht komplett aus den für „alle Menschen auf den Härten notwendigen Din-gen“ zurückziehen können und damit nicht immer vergleichbar mit dem Privaten sind - aber manches Mal eben doch!

So eine noch längere wiederholende Debatte über „was haben wir aus früheren Zeiten nicht gelernt und was ist nicht mehr zu verändern“ würde wirklich alle hier - allen voran Zuschauerinnen und Presse eher langweilen und das wollen wir ja nun gar nicht - deshalb wenden wir uns der Zukunft zu und zwar überraschend mit einem kurzen Rückblick auf 23
letztes Jahr habe ich den Haushalt 23 mit einem Formel1-Boliden aus dem Traditionsrennstall Ferrari verglichen und das Credo war die Rennsaison rumzubringen um mit einem verbesserten Boliden in eine neue Rennsaison, möglichst neue Ära zu starten
Ferrari scheint in der neuen Saison 2024 bezüglich dieses Ziels besser dazustehen. Wir mit unserem Haushalt konnten weder Design, noch Performance und schon gar nicht die Motorkraft so verbessern, dass wir konkurrenzfähig sind um gute Zeiten -pardon Zahlen- einzufahren
wir sind aufgrund der beiden zu finanzierenden Großprojekte mit weiter ins Minus rutschenden Zahlen beaufschlagt. Und ja, die beiden Projekte sind notwendig - zu Recht von BM Dr. Soltau als Pflicht bezeichnet - so unabänderlich sind aber auch die Konsequenzen, die sich aus jedem Quadratmeter mehr dieser Gebäude ergeben
welche? - nun der Unterhalt, Abschreibung und der Betrieb an sich wird uns ab jetzt im Haushalt beaufschlagen und zwar mit weiteren zu erbringenden Geldsummen
denn nicht nur beim Planen und Bauen ist jeder Quadratmeter mehr mit mehr Geld zu bezahlen und will überlegt sein. Auch in der zu erbringenden Abschreibung schlagen unsere moderneren, modernisierten und eben teureren Gebäude leider negativ zu Buche
hier kann man natürlich diese Doppik verfluchen, aber hier gilt das gleiche Credo oder Mantra wie beim gerade gesagten „nicht zurückblicken“: „Dinge sind wie sie eben sind und können nicht weg-geredet werden, egal wie gut die Worte sind, sondern müssen beachtet und berücksichtigt wer-den“ - diese unabänderliche Bedingung haben im Übrigen auch andere -schuldenfreie- Gemein-den. Und wenn wir die Doppik nicht auf ein oder drei Jahre, sondern 10-15 Jahre sehen - ist sie nachhaltig - sie spart!
sparen können wir indes nicht an der Kinderbetreuung und so wird der Betrieb einer gemeindeeigenen KiTa in Kusterdingen spätestens ab 2025 weitere Personal- und Betriebskosten fordern, die im Haushalt ausgewiesen und durch Einnahmen gegenfinanziert werden müssen keines der Argumente hat zum Ziel zu sagen: etwas davon wäre nicht unabdingbar notwendig. Es soll nur unsere Sinne schärfen, dass diese Dinge gegeben sind und unsere Ausgabenseite negativ belasten. Und um diese auszugleichen brauchen wir Positives, also wie gerad schon gesagt:

Einnahmen welche Einnahmen? Schauen wir uns in der Republik und im Ländle um - so stehen die Zeichen für sprudelnde Einnahmen eher schlecht. Bundes- und Landeshaushalt gehen zurück, Insolvenzen -gerade beim Mittelstand- grassieren und führen wegen sinkender Gewerbesteuer neben sinken-der Grunderwerbssteuer zu Einnahmenminus bei den Kommunen

hoffen können wir - sicher mit der Kämmerin zusammen auf positivere Zahlen in 2025 - indes können die fehlenden bestätigenden Zeichen aus der Wirtschaft und übergeordneten Politik auch nicht ignoriert werden eventuell sind die Zeiten in der im Verhältnis zum freien Markt Grundstücke mit 485 Euro verkauft werden können Geschichte. Wir werden hier aufgrund rechtlicher und fiskalischer Gründe von unser gutgemeinten Politik des „noch bezahlbaren Baugrunds“ wohl abrücken müssen. Eventuell auch wieder einige Parzellen auf dem freien Markt veräußern um reale Preise für einen leider reell verschuldeten Haushalt zu bekommen

und doch wird auch das den Haushalt nicht sanieren - nur etwas höhere Einnahmen generieren -eventuell, wenn es sich jemand leisten kann und will, d.h. wenn wir denn Kaufinteressierte finden in der gerade schwächelnden Baukonjunktur und dem zurückhaltenden Bauinteresse vieler Menschen dieser Gedanke wäre im März ein erster Antrag der Freien Wähler geworden, ist aber durch das Verschieben der Haushalsdebatte nun ja bereits Beschluss - das Veräußern von Baugrundstücken auf dem freien Markt zu aktuell üblichen Preisen ein weiterer Antrag steht damit in Verbindung und wirkt zunächst anachronistisch - die Verschiebung der Erschließung von weiteren Baugrundstücken richtig ist, dass zum Verkauf von Grundstücken diese bebaubar sein müssen. Nach allen derzeitigen Prognosen wird sich die Baubereitschaft aber kaum in diesem und nicht gleich im nächsten Haushaltsjahr verbessern, damit bleibt zum Umlegen weiterer Baugrundstücke noch etwas Zeit zumal wir noch ein paar Baugrundstücke haben - hier müssen wir zukünftig wohl regelnder ein-greifen. Beispielsweise kann eben nicht jeder der einen Doppelhausbauplatz gekauft hat, sich einen neuen freien Platz aussuchen, sondern darf dafür auswählen an welches bestehende Doppelhaus er anbauen möchte - macht die Sache nicht attraktiver, aber das sind einzeln bebaute Doppelhaushälften eben auch nicht. Und nicht so effizient, wie es im Sinne einer besonnenen Bauland-nutzung sein sollte

insofern ergibt zumindest unsere subjektive „Weg-Zeit-Berechnung“, dass wir die Erschließung neuer Baugebiete in den derzeit planerisch besser dastehenden Haushalt 2025 schieben würden

wenn man diesen dann noch als Doppelhaushalt 2025/26 ausgestalten könnte und die prognostizierten Werte der mittelfristigen Finanzplanung tatsächlich eintreten - dann würde es doch ganz gut aussehen - oder!?
einzig dazu fehlt im Moment noch der positiv inspirierende Gedanke, wieso wir mit so viel mehr Einnahmen aus irgendeinem Topf rechnen dürften? Nun gut, da uns aber allen diese Glaskugel zur Prophezeiung fehlt, darf zumindest ein wenig Optimismus bleiben, bis wir uns dann darüber unter-halten und den neuen Zahlen ins Angesicht blicken müssen
in der letzten Haushaltsrede angesprochen ist bereits jetzt die finanzielle Mehrbelastung der höheren Kredite durch unsere gestiegene Verschuldung, eine Mehrbelastung die sich in den 1,5 Mio offener Gelder niederschlägt. Diese Belastung wird bei dem neuen avisierten Schuldenberg weiter ansteigen und nutzt allein Banken und Finanzkonten, aber ist ohne jeglichen Mehrwert für unsere Bürgerinnen und Bürger warum ist monetärer Spielraum so wichtig? Weil er statt nur „passiv verwalten“ das „aktiv gestalten“, gerade auch durch den Gemeinderat, ermöglicht - was gerade jetzt wichtiger denn je wäre und da auch diese Haushaltsrede leider keinen einzigen Euro einspielen und keines der in diesem Werk ausgewiesenen Kostenbudgets schmälern können wird, soll sie wenigstens das tun was sie dann doch kann - erneut Zeit einsparen deshalb sind unsere Anträge kurzgefasst. Und es sind nicht nur unsere Anträge von den Freien Wählern, sondern sie wurden gemeinsam mit der Härtenliste eingereicht - insofern greife ich der Nachfolgerednerin hier etwas vor - finde aber es sollte bereits jetzt erwähnt sein
die Anträge selbst resultieren aus der Aufforderung der Verwaltung „Einsparpotentiale zu suchen, zu finden und mitzuteilen…?“ Dies bezog sich konkret auf das Auffinden von ca. 1,5 Mio Euro um eine schwarze Null zu generieren - extrem was schwierig ist
einige Gedanken dazu konnten schon revidiert werden - hier sei den erläuternden Worten der Verwaltung, des Bürgermeisters Dank gesagt. Etwas befremdlich war dagegen die Aussage, die aufgefundenen Summen würden sich, da im falschen Haushaltssegment, kaum niederschlagen
das führte zu Verwirrung, bzgl. des erteilten Auftrags. Zumal eine geschmälerte Kreditaufnahme weniger Zinsbelastung und geringere Abschreibungsaufwendung in der Doppik bedingen. In Summe sprechen wir bei mindestens 3% Zins und 3% Doppikabschreibung - bei der von uns eingesparten Million von einer relevanten Summe von mindestens 60.000 Euro - wenn wir das zehn Jahre finden ….? Als ich es vor Tagen und vor den Neuerungen von heute Abend geschrieben habe klang es weit hoffnungsvoller

trotzdem haben wir -Härtenliste + Freie Wähler- versucht diesen Auftrag des Sparens bestmöglich zu erfüllen und haben die auf der ausgeteilten Liste notierten Ersparnisse fixiert. Diese werden als Antrag zur Abstimmung gestellt:
Wir hoffen, uns mit diesen veränderten Rahmenbedingungen doch etwas Luft zu verschaffen und indem wir zusätzliche neue Geldeinnahmequellen durch den offenen Verkauf von Grundstücken erschließen jegliche eventuell bereits ersonnenen oder noch zu planenden finanziellen Mehrbelastungen für unsere Mitmenschen in ihrem privaten Umfeld und in ihrer ehrenamtlichen Vereinstätigkeit auf den Härten abwenden zu können
in diesem Sinne - vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit
gez. für Ihre „Freien Wähler“ - Günter Brucklacher“

GRin Witte-Borst hält die Haushaltsrede für die Härtenliste: „Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Soltau, liebe Gemeinderätinnen und -räte und Mitarbeitende der Verwaltung, liebe Bürgerinnen und Bürger.

Zu allererst geht unser Dank an die Mitarbeitenden der Verwaltung und damit besonders an unsere Kämmerin Frau Hahn und ihr Team. Die Aufstellung des Haushalts ist jedes Jahr eine Herausforderung insbesondere, wenn die finanzielle Lage angespannt ist.

Es ist absehbar, dass demnächst 5 Jahren gemeinsame Gemeinderatsarbeit zu Ende gehen. Nicht vorstellbar ist, was die von multiplen Krisen geschüttelte Welt noch an Herausforderungen für unsere Gemeinde und den nächsten Gemeinderat bereithält.

Der uns hier vorliegende Haushaltsplan wird der letzte sein, den dieser Gemeinderat verabschiedet und dieser Haushalt schließt mit einem Minus von 1,7 Mil. € ab.

Doch die Minussituation im Haushalt 2024 kann uns nicht überraschen. Es hat sich in den vergangenen 5 Jahren einfach Zuviel innerhalb und außerhalb unserer Gemeinde ereignet, was die Zahlen jetzt aktuell rot aufleuchten lassen.

Die Erfüllung unserer Pflichtaufgaben - Bau und Instandhaltung von Kindergärten, die Erweiterung der Härtenschule und der Neubau eines Feuerwehrhauses waren gesetzt und schienen verkraftbar. Nicht unbedingt vorhersehbar waren dabei die enormen Materialkostensteigerungen, verursacht durch Kriege und weltweite Krisen. Hart getroffen wurde unsere Gemeinde zusätzlich durch unerwartete Schäden in Millionenhöhe beim Alten Rathaus, beim Klosterhof und zuvor schon am Dach der Härten Sporthalle, der Astrid Lindgren Schule und am Wasserturm. Die Verbesserung der Lüftungssituation in unseren öffentlichen Gebäuden geht ebenfalls in die Millionen. Viel Geld brauchen wir aktuell, um bei jeder Baumaßnahme die neuen Richtlinien im Brandschutz zu erfüllen. Unausweichlich sind auch

die hohen Kosten im Bereich Abwasserkanäle und Straßen. Der Fachkräftemangel und Inflation lassen die Personalkosten in allen Bereichen kräftig steigen.

Und was der Fußballphilosoph Jürgen Wegmann einst so treffend formulierte: „Erst hatten wir kein Glück, dann kam auch noch Pech dazu“

Bedeutet für den kommunalen Haushalt Kusterdingen, dass die gegenwärtige Wirtschaftskrise zu erheblichen Mindereinnahmen führt.
Trotz alledem wollen wir hier auch auf die Positivseite der vergangenen Jahre Gemeinderatsarbeit zurückschauen…
Kusterdingen hat in den vergangen Jahren und vor allem im letzten Jahr an vielen Stellen die Weichen für eine ökologisch nachhaltige und lebenswerte Zukunft gestellt (Windkraft, Fotovoltaik, Fahrradstraße). Diesen Weg sollten wir mutig weitergehen. Das Sanierungsmanagment bzw. Quartierskonzept Kusterdingen Nord, 2023 begonnen, wird bis 2026 fortgeführt. In ihm sind Maßnahmen enthalten, wie die Prüfung eines Nahwärmekonzepts mit Bürgerbeteiligung für das Quartier und Maßnahmen, die sich konkret auf

Klimafolgenanpassung beziehen. Diese Maßnahmen müssen u.E. auch Eingang finden in unsere zukünftigen Bebauungspläne.

Den Nachhaltigkeitscheck -N!Check **-** haben wir 2023 beschlossen und auch einmal! angewendet, bei dem Antrag zur Verbesserung der Radwegeverbindung zwischen Kusterdingen und Wankheim. Wir finden es wichtig ihn in Zukunft von den Fraktionen und der Verwaltung konsequent anzuwenden, damit wir die Auswirkungen unsere Entscheidungen und Wechselwirkungen direkt vor Augen haben und berücksichtigen. Der N!Check ist kein Mittel um längere Diskussionen zu vermeiden, im Gegenteil, er fordert eine tiefe Auseinandersetzung heraus. Dieses Instrument wird in die Hände des nächsten Gemeinderates gelegt, der diese Qualität nutzen und ihn mehr einfordern kann.

Mobilität: Sichere und barrierefreie Verbindungswege zu Kindergärten, Schulen und Freizeiteinrichtungen sind für alle Fraktionen und die Verwaltung ein wichtiges Thema. Die Härtenliste hat mit der tatkräftigen und fachkundigen Unterstützung der „Agendagruppe Klimaschutz Härten“ –Mobilität – im Jahr 2023 Vorschläge und Planungen eingebracht, die uns – so der Plan - ein kleines Stück weiter voranbringen sollten. Fahrradstraße, der Name allein sorgte für Gänsehaut, auch mal für Schnappatmung. Es war ein großes Ringen um die kleinen Spielräume des Gemeinderates und um ein paar Verbesserungen für die Radfahrenden. Das Umdenken im Bereich Mobilität – die Welt nicht nur vom Autofahrer her

zu denken - wird weiterhin ein großes Aufgabenfeld in der Kommunalpolitik bleiben. Denn -

Leider hat hier die Kommunalpolitik wenig zu sagen, statt einer Genehmigung einer Fahrradstraße kommt am 25.03.2024 vom Landratsamt der Hinweis, „Radfahrende sollen sich aufgrund der vielen Störfaktoren eher umsichtig verhalten müssen.“ Dennoch - der nächste Gemeinderat ist aufgerufen dranzubleiben, schließlich spricht sich das Land Baden Württemberg entschieden für eine Förderung kommunaler Verkehrsinfrastruktur aus, „das bestehende lückenhafte Radverkehrsnetz attraktiver und sicherer zu gestalten und flächendeckend auszubauen“

„Liebgewonnene“ Projekte, die bald von uns gehen

Das neue Feuerwehrhaus geht in seine End-Bauphase und wird damit – keine unendliche – sondern eine endliche Geschichte sein. Wir sind neugierig, was die Schlussrechnung ausweist. Interessiert uns hier nicht nur der Preis, sondern auch der Ressourcenverbrauch, die CO2 Bilanz, der Fußabdruck vom Beton. Der Neubau des Kinderhauses macht Fortschritte hin zu seiner Eröffnung Ende 2024. Auch hier gilt obiges. Der Name wurde schon gefunden:

Kinderhaus Kunterbunt. Beides sind Zukunftsinvestitionen, sie werden noch zwei Generationen dienen.

Die neue Ortsmitte Kusterdingen ist ein Projekt, das uns bereits auch Jahre begleitet und das wir nicht aus den Augen verloren haben. In der letzten Gemeinderatssitzung konnte der Bürgermeister strahlend verkünden, dass in der Förderung über das Landessanierungsprogramm die “ Neue Ortsmitte Kusterdingen“ eingeplant ist und die weitere Bearbeitung von Frau Hirzler für diesen Haushalt 2024 vorgesehen ist.

Jugendarbeit in Kusterdingen an zwei Beispielen

Bei der Jugendarbeit zu sparen ist unseres Erachtens der falsche Ansatz, will ja auch keiner. Im Gegenteil, eine gute Jugendarbeit mit der Beteiligung von Jugendlichen, ist im besten Sinne Demokratieförderung. Jugendliche in Mähringen konnten durch die engagierte Anschubbegleitung von Katrin Stephan mit Unterstützung des Ortschaftsrates Mähringen endlich zeigen, dass sie schon engagiert mitarbeiten, wenn sie mitgestalten können.

Die Jugendfarm in Kusterdingen lädt seit 20 Jahren Kinder und Jugendliche zu vielfältigen Aktivitäten ein und leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Und Jugendfarm steht für: Sich in der Natur bewegen, spielen, Brücken oder Hütten bauen, Dinge erforschen,

einfache Naturphänomene erleben und sich von der Welt der Lebewesen faszinieren lassen und die Welt lieben zu lernen, sich um Tiere zu sorgen und Freundschaften zu schließen. Denn, was ich liebe, wofür ich sorge, das zerstöre ich nicht. Wir sind sehr froh, dass die Arbeit der Jugendfarm weiterhin von der Gemeinde unterstützt wird und dass wir in Kusterdingen sehr viele Vereine haben, in denen wunderbare Jugendarbeit geleistet wird. Die Stellenbesetzung für die Jugendarbeit der Gesamtgemeinde war leider noch nicht erfolgreich.

Bürgerbeteiligung
kein Luxus, sondern ein Garant für eine lebenswerte Zukunft

Wir von der Härtenliste setzen uns dafür ein, dass Beteiligungsformen als Angebote für Einwohner*innen selbstverständlicher werden. Teilhabe am politischen Geschehen stärkt positiv unsere Demokratie und bietet die Chance, dass diese positiven Demokratieerfahrungen an die Kinder und Enkel weitergegeben werden.

Als eine Möglichkeit sei hier nur auf das Gemeindepflegehaus hingewiesen. Was geschieht damit, wenn das Pflegeheim in der Langen Gasse bezugsfertig ist und die Pflege in das neue Haus umzieht? Wie können wir die Kreativität und Verantwortung unserer Bürgerinnen und

Bürger rechtzeitig in einen Prozess der gemeinsamen Entwicklung von Ideen für die Nutzung einbeziehen? Oder - Die Erweiterung der Härten Schule, wie können Kindern und Eltern beteiligt werden?

Die Zukunft wird nicht nur aufgrund der veränderten Klimabedingungen ungewisser. Vieles was wir bisher als selbstverständlich angesehen haben, werden wir so nicht mehr organisieren können. Und ich sage bewusst nicht, „uns *nicht leisten können“*. Bei den vielen Herausforderungen, die uns bevorstehen - Klimakrise, Demographieentwicklung, Fachkräftemangel, Energie, Artensterben, Ressourcenverschwendung (nicht nur) im Bausektor, geht es in erster Linie nicht um fehlende Finanzmittel oder ums Sparen, Kürzen und Gürtel enger schnallen. Forschungen weisen uns darauf hin, dass wir den gesellschaftlichen Zusammenhalt, die Demokratie und die Orientierung am Gemeinwohl deutlicher als bisher stärken müssen, um als Gemeinschaft und Gemeinde resilient, lebenswert und zukunftsfähig zu sein. Und wir müssen Formen etablieren in denen wir gemeinsam nach Lösungen suchen. Darum werden wir uns dafür einsetzen, dass die Ausgaben, die den Zusammenhalt, die Qualität und das Zusammenleben auf den Härten dienen, mindestens konstant gehalten bzw. erhöht werden.

Die Versammlung am Montag den 11.3.24 in Wankheim „Mensch sein auf den Härten“ hat für einen kleinen Ort wie Kusterdingen eine unglaubliche Resonanz gehabt: 500 Bürger waren dort. Alle Wortbeiträge und die Musik haben den Geist von Verbundenheit, Vielfalt und Mitgestaltung betont und aufgerufen für einander und für unsere Demokratie einzustehen, sie zu leben, an allen Orten, wo wir sind. Lassen Sie uns das trotz schwierigem Haushalt bestmöglich fördern. Es ist das, was unsere Gemeinde ausmacht.

Der einzige Antrag zum Haushalt 2024 den die Härtenliste stellt, möchte den Zusammenhalt, die Vernetzung der Bürgerinnen und Bürger der Härten Gemeinden stärken, indem wir Mittel für die Installierung und den Betrieb einen Dorf App in den Haushalt einstellen. Lassen Sie mich zusammenfassen:

Der Haushalt 2024 muss ein Haushalt der Zukunftsinvestitionen sein. Dabei geht es nicht nur um die materiellen Investitionen. Für diese müssen wir, angesichts knapper Mittel, in gemeinsamer Verantwortung danach Ausschau halten, was verschoben werden könnte.

Aber nicht vernachlässigen dürfen wir das, was uns als Gemeinde wirkliche Stärke in einer ungewissen Zukunft verleiht: Die Ausgaben, die das Zusammenleben und die Qualität des Lebens auf den Härten dienen.

Die Jugendarbeit, die Kommunikation der Bürger, das ehrenamtliche Engagement und auch die Wohnqualität (Ortsmitte Kusterdingen). All das sind im Vergleich kleine Ausgaben. Wir müssen die Proportionen im Auge behalten. Deshalb steht die Härtenliste auch uneingeschränkt zu den vorgeschlagenen Maßnahmen für diese Bereiche.

Lassen Sie mich zum Schluss noch viele Dankeschön aussprechen: ich danke allen Gemeinderätinnen und -räten für Ihr unermüdliches Engagement und die konstruktive Zusammenarbeit im Gemeinderat. Ich danke der Kämmerin, den Mitarbeitenden in der Verwaltung für die geleistete Arbeit und für die Zusammenarbeit. Und mein Dank geht genauso an den Bürgermeister.

Schließlich aber danke ich auch den Bürgerinnen und Bürger für die vielfachen wohlmeinenden Beiträge in den Bürgerfragestunden der Gemeinderatssitzungen und außerhalb. Hier scheint durch, was unsere Gemeinde schon ausmacht und was es zu erhalten und zu fördern gilt: ein Gemeinsinn, der uns die Hoffnung gibt, hier in Kusterdingen die Krisen mit einer gewissen Zuversicht überstehen zu können. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.“

GR Kaiser hält die Haushaltsrede für die Neue Liste: „Sehr geehrter Herr Dr. Soltau, sehr geehrte Pressevertreter/innen, sehr geehrte Zuhörer der heutigen Gemeinderatssitzung,
Das Haushaltsjahr 2023 liegt hinter uns. Das geplante ordentliche Ergebnis sah ein Defizit von ca. 820 T€ vor. Dank des guten Ergebnisses aus 2022, insbesondere aufgrund höherer Gewerbesteuereinnahmen und der Tatsache, dass viele Investitionen und Aufwendungen nicht durchgeführt werden konnten, bleiben wir vermutlich auch 2023 schuldenfrei! Eine geplante Kreditaufnahme von 3,5 Millionen Euro war ebenfalls nicht notwendig.
Für das kommende Haushaltsjahr2024 sieht der derzeitige Plan einen Fehlbetrag in Höhe von ca. 2 Millionen Euro vor.
Unsere laufende Großprojekte:
Kindergarten mit einem geplanten Volumen von ca. 8 Millionen Euro, Feuerwehrhaus mit ca. 10 Millionen Euro sowie die notwendige Sanierung des alten Rathauses und des Klosterhof mit ca. 1,1 Millionen Euro werden im Laufe des Jahres 2024 abgeschlossen und in Betrieb gehen. Investitionen die schon länger notwendig waren und jetzt endlich zum Abschluss kommen. Aufgrund der 2020 eingeführten kommunalen Doppik wird die Verwaltung gezwungen für diese Investitionen Rücklagen zu bilden. Dies bedeutet jährliche Rücklagen in Höhe von ca. 370.000 €! Wartungskosten sind hierbei nicht berücksichtigt.

Ein ausgeglichener Haushalt scheint sowohl in 2024 als auch in den Folgejahren nicht realisierbar. Die Aufnahme von Krediten, zumal bei steigenden Zinsen, erschweren das Ziel zusätzlich.
Dringend anstehende und notwendige Investitionen sind unumgänglich.
Als Beispiele möchte ich hierfür die Erweiterung der Härtenschule, die Sanierung des Wandelgangs und die Dachsanierung an der Astrid Lindgren Schule, die Sanierungen des aktuellen Gemeindepflegehauses, des aktuellen Feuerwehrhauses in Kusterdingen, den Mozartkindergarten und diverse Kanalsanierungen nennen.
Steigende Personalkosten, erhöhter Verwaltungsaufwand (nicht zuletzt durch zunehmende Bürokratie), Ganztagesbetreuung im Kindergarten und künftig auch in der Schule stellen unsere Gemeinde vor große Herausforderungen.
Geeignete Maßnahmen und Lösungen, um die Schulden möglichst gering zu halten, werden benötigt. Ein kritisches Prüfen aller Ausgaben wird benötigt um unnötige Kosten zu vermeiden. Was nicht absolut dringend notwendig ist muss gestrichen oder zeitlich geschoben werden, ohne einen zu großen Investitionsrückstau zu verursachen.
Leider ist die Einnahmequelle „Verkauf von gemeindeeigenen Bauplätzen“ stark rückläufig. Statt dem bisher kalkulierten Ansatz von 1 Million jährlich steht in 2023 nur ein verkaufter

Bauplatz mit ca. 250 T€ auf der Einnahmenseite zu Buche. Diese Situation muss beobachtet werden und neu überdacht werden.
Wir „die neue Liste“ sind uns sicher, dass wir innerhalb des Gemeinderat-gremiums konstruktiv an der Lösung dieser Herausforderungen im Haushaltsjahr 24 und in den folgenden Jahren arbeiten werden, um weiterhin eine solide Grundlage für Zukunft der Gesamtgemeinde Kusterdingen zu schaffen.
Nicht nur aufgrund der zuvor genannten Ausführungen, sondern auch wegen der bevorstehenden Themen wie Windkraft und neue Grundsteuer ab 2025, bleibt es weiter spannend! Nicht zuletzt deshalb wünschen wir uns (insbesondere dem neuen Gremium) gute konstruktive Diskussionen, welche zu guten demokratischen Entscheidungen im Sinne der Bürger/innen der Gesamtgemeinde führen.
Nachdem die Neue Liste vor fünf Jahren erstmalig in das Gemeinderatsgremium gewählt wurde und beide Vertreter bei der bevorstehenden Wahl nicht mehr kandidieren, ist es umso erfreulicher das die „Neue Liste“ auch bei der nächsten Wahl mit insgesamt sieben Kandidaten aus vier Ortsteilen vertreten sein wird.
Wir bedanken uns bei den Bürger-/innen für das entgegengebrachte Vertrauen und bedanken uns beim Gemeinderatsgremium mit Bürgermeister Dr. Soltau an der Spitze für die insgesamt gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Ebenfalls bedanken möchten wir uns bei der gesamten Verwaltung und insbesondere bei Frau Hahn, welche uns das 484 Seiten umfassende Werk „Haushalt 2024“ erarbeitet hat und zur häuslichen Studie zur Verfügung gestellt hat.
Jürgen Henes“

GR Mayer hält die Haushaltsrede für die FDP: „Sehr geehrter Herr Dr. Soltau, liebe Verwaltungsmitarbeiterinnen, liebe Pressevertreterin und Kollege sowie ein Hallo an alle Gäste und an alle Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats
Es kann soviel Spaß machen. Diese Sitzungen im Gemeinderat. Speziell, wenn es so spannend wird wie jetzt gerade. Schaffen wir es oder schaffen wir es nicht. Das Ding mit der berühmten SCHWARZEN NULL. Nehmen wir es doch nicht soooo ernst. Ist es jetzt ein Einnahmeproblem ist oder ein Ausgabenproblem. Wo liegt der Unterschied? Es fehlt halt was. Und zwar schlichtes Papier auf dem eine Zahl draufsteht. Am besten mit vielen Nullen dran. Geldscheine.

Spaß beiseite, jeder Cent der eingenommen wird kann nur einmal ausgegeben werde. Es juckt den Cent aber kein bißchen wofür er ausgegeben wird. Für den Kanalausbau, für Kita oder Schule, für die Infrastruktur im Allgemeinen, für Reparaturen oder Verschönerungen.
Am besten gibt man das Geld für Notwendiges aus, das möglichst vielen nützt.
Doch wenn der Cent auf einmal viel weniger Wert ist als noch einen Tag oder einen Monat oder ein Jahr zuvor, dann hat man einfach Pech gehabt. Man kann dann zwar sinnieren, lamentieren, heulen oder sagen, hätten wir nur nicht so lange gewartet und rumdiskutiert, sondern wären uns schneller einig geworden und hätten dem 1. Beschluss-Vorschlag zugestimmt, damals als die erste Bau-Summe genannt wurde, die viel tiefer lag als die jetzige. Ja, ich meine den Feuerwehrhausbau. Dieser wäre dann bestimmt ein paar Millonen billiger geblieben. Hätte, hätte….
Aber das ist eben auch dieser Bürokratie geschuldet, die in diesen Verfahren eingehalten werden müssen (Vorbesprechung, Ausschreibung, Diskussionen in den Gremien und Ausschüssen, Planänderungen, 4 Wochenwarten Warten auf Überarbeitung, neue Vorschläge, Erklärungen und wieder 4 Wochen warten…….da vergehen kostbare Tage, Monate und Jahre). Und diese Dinge machen solche Objekte nicht billiger.
Dies ärgert mich ungemein, denn es ist auch mein eigenes Geld das da ausgegeben wird bzw. es war mein Geld bevor es als Einkommensteuer, Umsatzsteuer, Grundsteuer usw. von mir erarbeitet wurde und schließlich in die Gemeindekasse floss.
Wir alle können uns drehen und wenden wie wir wollen. Wir haben das Geld ausgegeben. Die Verwaltung mit dem Bürgermeister und die Gemeinderäte (weiblich und männlich).
Dass es aber auch anders gehen kann zeigt die Courage des Ortschaftsrates in Mähringen. Nachdem das gewünschte Brunnenplätzle in der Raihingstraße / Neckar-Alb Straße von Sitzung zu Sitzung teurer wurde von anfangs weniger als 100.000,--€ bis schließlich auf mehr als unfassbare 300.000,-- € hat man die Reisleine gezogen und die Pläne in die Schublade gesteckt. Der Grund der Teuerung waren die vorgeschriebene aufwändige Brunnentechnik und die hygienischen Vorschriften plus die allgemeinen Kostensteigerungen. Letztendlich wäre auch kein Brunnenwasser aus dem Wasserhahn geflloßen, sondern banales Leitungswasser von der örtlichen Wasserversorgung.
In jeder Teuerung ist immer wieder Bürokratie versteckt in Form von Vorschriften und Verordnungen. Für den Betrieb dieses Brünnele hätten Jahr für Jahr größere Summen aufgebracht werden müssen. Auch deswegen lehnten wir die Verwirklichung ab.
Wenn ich das alles so betrachte, dann besteht das ganze Leben aus TRY AND ERROR – Versuch und Irrtum. Auch hier im Gemeinderat. Manchmal wäre es doch ganz schick, wenn man sagen würde: JUST DO IT. Übrigens der Slogan der amerikanischen Sportartikelfirma

NIKE (NIKE ist altgriechisch und bedeutet SIEG) DIE haben es JUST getan und rüsten demnächst die deutsche Fußball Nationalmannschaft mit dem ganzen Equipment aus, das diese brauchen um gut zu spielen.
Obwohl, ehrlich gesagt wünsche ich mir, dass NIKE damit auf die Nase fällt und sich die ganze Aktion für diese Firma als TRY AND ERROR herausstellt.
Zurück zum Haushalt 2024 in dem es einen wunderbaren Satz zu lesen gibt: Kusterdingen schließt das Jahr 2023 schuldenfrei ab. Juhu. Freude. Spaß. Der Ausblick auf 2024 vermiest einem die gute Laune dann allerdings wieder ein wenig. Es muss mit einem Fehlbetrag von 2 Mio. gerechnet werden.
Aber wir bekommen auch etwas dafür. Ein niegelnagelneues Feuerwehrhaus und einen weiteren neuen Kindergarten. Ich sage Euch, das macht mehr Spaß als „schlichtes Papier mit einer Zahl und vielen Nullen“ drauf. Und wenn dies durch Kredite finanziert werden muss, „so what?“ Lächerliche 4% Zinsen. In den 70er bis in die 90er Jahren wären das Billigzinsen gewesen. Zu diesen Zeiten wurde das finanzierte Häusle 2x bezahlt bis man dann schuldenfrei war. Und hat trotzdem gut und fröhlich gelebt. Aber Fröhlichkeit scheint heute ja aus der Mode gekommen zu sein. Immer dieser „Bier“ernst und diese „Wein“-erlichkeit. Allerdings ohne Bier und ohne Wein. Traurig, traurig, traurig.
Dieser Gemeinderat, der heute tagt wird im nächsten Jahr ein völlig anderer sein, das ist 100%ig sicher. Hingegen bleibt der Bürgermeister der gleiche und die Verwaltung dieselbe. Was will ich damit sagen?
Natürlich will ich damit sagen ,dass alle Menschen von den HÄRTEN ob jung oder alt, einfach alle die wählen dürfen es auch tun sollen. Damit es in den nächsten Jahren (wieder) stimmt.
DANKE AN ALLE.
Ihr Gerhard Mayer FDP“

GR Dolch hält die Haushaltsrede für die SPD: „Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Soltau, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger.
Als SPD Gemeinderat ist es meine Verantwortung, sicherzustellen, dass Kusterdingen ein Ort ist, in dem wir alle gerne leben und arbeiten.
Unser Dorf hat in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht, sei es in der Infrastruktur, der Bildung oder der Gemeinschaftsbindung.
Wir haben in Straßen und öffentliche Einrichtungen investiert, um die Lebensqualität für alle Bewohner zu verbessern.
Ein besonderes Augenmerk liegt auf unseren Bildungseinrichtungen.

Die Zukunft unserer Kinder liegt uns am Herzen, und daher haben wir in Schulen und Kindergärten investiert, um sicherzustellen, dass sie die bestmögliche Ausbildung erhalten.
Nicht weniger wichtig ist unser neues Feuerwehrhaus, dass nicht nur wichtig für unsere Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner ist.
Die ganze Bürgerschaft hat im Ernstfall einen großen Nutzen davon.
Drüber hinaus ist die Stärkung unserer Gemeinschaft von größter Bedeutung.
Durch Veranstaltungen und gemeinnützige Projekte haben wir das Band zwischen den Bewohnern gestärkt und ein Gefühl der Zusammengehörigkeit geschaffen, das Kusterdingen zu einem einzigartigen und besonderen Ort macht.
Natürlich gibt es immer noch Herausforderungen, wie zum Beispiel unser Haushaltsdefizit, denen wir uns stellen müssen.
Wir werden weiterhin daran arbeiten, die Verkehrssituation zu verbessern, die Umwelt zu schützen und die Wirtschaft anzukurbeln, damit Kusterdingen in Zukunft ein lebendiges und florierendes Dorf bleibt.
Ich möchte Sie alle ermutigen, sich aktiv an unsere Gemeinschaft zu beteiligen, sei es durch ehrenamtliches Engagement, Ideen zur Verbesserung unseres Dorfes oder einfach nur durch Ihre Präsenz bei lokalen Veranstaltungen.
Zusammen können wir Kusterdingen zu einem noch besseren Ort machen, an dem wir stolz darauf sind, zu leben und zu arbeiten.
Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihr Engagement für unsere wunderbare Gemeinschaft. Vielen Dank.Timo Dolch“

Im Anschluss an die Haushaltsreden verweist GRin Hornung auf die gemeines erarbeitete Einsparungsliste der FWV und der Härtenliste und bittet um Blockabstimmung dieser.

Die Einsparungsliste der FWV und der Härtenliste wird Bestandteil der Niederschrift.

Zur Position „Zusätzliches Allrad-Fzg. Bauhof-Leiter“ der Einsparungsliste führt Bauhofleiter Sascha Nill aus, dass der Bauhof mehr Personal bekommen hat und die Fahrzeuge fehlen. Er fährt zu Vor-Ort-Terminen mit seinem eigenen Pkw. Aufgrund der Haushaltslage wäre er auch mit einem gebrauchten Pkw und der Reduzierung des Ansatzes einverstanden.

Der Vorsitzende verweist auf die Position „Umlegung südlich der Waldsiedlung geschoben“. Er gibt zu bedenken, dass wenn wir bei dem außerplanmäßigen Verkauf der Doppelhausbauplätze in der Luise-Gühring-Straße in Kusterdingen alle 6 Bauplätze verkaufen

nur noch 4 Bauplätze insgesamt zum Verkauf anbieten können. Dann wären bei der nächsten Vergabe unter Umständen keine 6 Bauplätze zum Verkauf vorrätig, wenn man mit der Erschließung neuer Bauflächen südliche der Waldsiedlung zuwartet.

Bezüglich der Position „Ersatz Multicar geschoben“ schlägt Frau Hahn vor, über den reduzierten Betrag von € 165.000,-- eine Verpflichtungsermächtigung zu vermerken. Die Verwaltung wird hierbei ermächtigt, einen Kaufvertrag für ein Fahrzeug anzuschließen. Die Auslieferung und Zahlung erfolgt dann im Jahr 2025. Die beiden Fraktionen sprachen sich aufgrund der angespannten Haushaltslage für die Beschaffung eines kleineren Fahrzeugs und somit für eine Einsparung aus.

GRin Ambros teilt mit, dass es ausreichend ist, beim Umbau der Dorfmitte Kusterdingen an Planungskosten max. € 10.000,-- einzustellen. Man müsse keine Puffer vor sich herschieben. Daraufhin sagt Frau Hahn, dass wir 60% dieses Betrags aus dem Landessanierungsprogramm erhalten.

GRin Witte Borst fragt, was die Einsparungen nunmehr an einer rechnerischen Verbesserung des Haushalts 2024 ausmachen.

Frau Hahn antwortet, dass es sich um einen Betrag von ca. 1 Million Euro Ersparnis handelt. Diese schlagen sich aber im Finanzhaushalt wieder. Nur mittelbar durch geringere Kredite und Zinsen im Ergebnishaushalt.

GR Dolch meldet sich zu Wort und spricht sich ausdrücklich für ein Fahrzeug für den Bauhofleiter aus.

GR Kaiser befürwortet ebenfalls ein Auto für den Bauhofleiter.

Herr Nill verläßt sodann die Sitzung.

GRin Witte-Borst stellt den Antrag auf Einstellung von € 8.000,-- für eine Dorf-App, die eine Gruppe aus der Zukunftswerkstatt entwickelt hat. Diese möchten in der nächsten Gemeinderatssitzung die Dorf-App vorstellen. Diese hat sich etabliert und wird in ca. 200 Gemeinden in Deutschland schon genutzt.
Ohne weitere Aussprache

beschießt

der Gemeinderat einstimmig gemäß dem Antrag der Härtenliste:

In den Haushalt 2024 wird ein Betrag in Höhe von 8.000,-- für eine Dorf App eingestellt.

GR Dürr sagt, dass es doch denkbar ist, dass Herr Nill für die Nutzung seines Fahrzeuges zusätzlich zum Kilometergeld vielleicht eine Schmutzpauschale zusätzlich erhalten könnte.

Ohne weitere Aussprache

beschließt

der Gemeinderat gemäß dem gemeinsamen Antrag der FWV und der Härtenliste:

1. Der in den Haushalt eingestellte Betrag in Höhe von € 119.000,-- für die Beschaffung von Anbaugeräten für den Bauhof wird auf € 100.000,-- reduziert.

2. Für den Ersatz des Multicar Fahrzeuges wird eine Verpflichtungserklärung in Höhe von € 165.000,-- vermerkt. Der Vertrag für den Kauf eines Fahrzeuges kann in diesem Jahr geschlossen werden. Die Auslieferung erfolgt 2025.

3. Die Kosten für die Beschaffung eines zusätzlichen Allrad-Fahrzeug in Höhe von 60.000,-- für den Bauhof-Leiter werden gestrichen.

4. Die Erschließung neuer Bauflächen südlich der Waldsiedlung wird verschoben.

5. Für den Umbau Dorfmitte Kusterdingen werden lediglich 10.000,-- in den Haushalt eingestellt.

6. Die Beschaffung eines Helfer vor Ort Fahrzeuges für das DRK in Höhe von € 70.000,-- wird gestrichen.

Abschließend

beschließt

der Gemeinderat bei einer Gegenstimme und sonstiger Zustimmung mehrheitlich wie folgt die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2024 sowie den Wirtschaftsplan für die Wasserversorgung im Haushaltsjahr 2024:

HAUSHALTSSATZUNG
DER GEMEINDE KUSTERDINGEN
FÜR DAS HAUSHALTSJAHR 2024

Auf Grund von § 79 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg hat der Gemeinderat am 30.04.2024, folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2024 beschlossen:

§1 Ergebnishaushalt und Finanzhaushalt

Der Haushaltsplan wird festgesetzt

1.	**Im Ergebnishaushalt mit folgenden Beträgen**	**EUR**
1.1	Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge von	31.828.179
1.2	Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen von	33.452.373
1.3	**Veranschlagtes ordentliches Ergebnis (Saldo aus 1.1 und 1.2) von**	**-1.624.194**
1.4	Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge von	0
1.5	Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen von	0
1.6	Veranschlagtes Sonderergebnis (Saldo aus 1.4 und 1.5) von	0
1.7	**Veranschlagtes Gesamtergebnis (Summe aus 1.3 und 1.6) von**	**-1.624.194**
2.	**Im Finanzhaushalt mit folgenden Beträgen**	**EUR**
2.1	Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von	30.834.579
2.2	Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von	31.116.173
2.3	**Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf des Ergebnishaushalts (Saldo aus 2.1 und 2.2) von**	**-281.594**
2.4	Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit von	2.122.500
2.5	Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit von	14.212.600
2.6	**Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit (Saldo aus 2.4 und 2.5) von**	**-12.090.100**
2.7	**Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf (Saldo aus 2.3 und 2.6) von**	**-12.371.694**
2.8	Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	12.000.000

2.9	Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	156.000
2.10	Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus 2.8 und 2.9) von	11.844.000
2.11	Veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestands, Saldo des Finanzhaushalts (Saldo aus 2.7 und 2.10) von	-527.694

§ 2 Kreditermächtigung

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung) wird festgesetzt auf

12.000.000 €

§ 3 Verpflichtungsermächtigungen

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen für die künftigen Haushaltsjahre mit Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Belasten (Verpflichtungsermächtigungen), wird festgesetzt auf

165.000 €

§ 4 Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf

2.000.000 €

§ 5 Steuersätze

Die Steuersätze (Hebesätze) werden festgesetzt

1. für die Grundsteuer
   a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf 320 v.H.
   b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf 500 v.H.

der Steuermessbeträge

2. für die Gewerbesteuer auf 410 v.H.

der Steuermessbeträge

Wirtschaftsplan
für die Wasserversorgung Kusterdingen im Haushaltsjahr 2024

Auf Grund von § 14 des Gesetzes über die Eigenbetriebe der Gemeinden in Baden-Württemberg hat der Gemeinderat am 30.04.2024 folgenden Wirtschaftsplan für das Haushaltsjahr 2024 beschlossen:

Der Wirtschaftsplan wird festgesetzt

1.	Im Erfolgsplan mit folgenden Beträgen	EUR
1.1	Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge von	1.067.000
1.2	Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen von	1.025.200
1.3	Veranschlagtes ordentliches Ergebnis (Saldo aus 1.1 und 1.2) von	41.800
2.	Im Liquiditätsplan mit folgenden Beträgen	EUR
2.1	Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Geschäftstätigkeit von	1.007.000
2.2	Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Geschäftstätigkeit von	714.200
2.3	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus laufender Geschäftstätigkeit (Saldo aus 2.1 und 2.2) von	292.800
2.4	Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit von	20.000
2.5	Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit von	724.050
2.6	Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit (Saldo aus 2.4 und 2.5) von	-704.050
2.7	Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf (Saldo aus 2.3 und 2.6) von	-411.250
2.8	Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	436.250
2.9	Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	166.000
2.10	Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus 2.8 und 2.9) von	270.250
2.11	Veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestands, Saldo des Finanzhaushalts (Saldo aus 2.7 und 2.10) von	-58.400

2. **Kreditaufnahmen**
der Gesamtbetrag der im Vermögensplan vorgesehenen Kreditaufnahmen beträgt

411.250 €

3. **Verpflichtungsermächtigunge**n
Der Gesamtbetrag der im Vermögensplan vorgesehenen Verpflichtungsermächtigungen beträgt

0 €

4. **Kassenkredite**
Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf

500.000 €